

SWR2 Zeitwort

02.12.1926:

"Volk und Raum" von Hans Grimm erscheint

Von Wolfgang Niess

Sendung: 02.12.2017

Redaktion: Ursula Wegener

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

"Volk ohne Raum" ist nicht nur ein Schlagwort aus der Zeit des Nationalsozialismus - ein Schlagwort, das die grausame Eroberungspolitik zu begründen schien, die Hitler in Osteuropa betrieb. "Volk ohne Raum" ist auch der Titel eines Romans von Hans Grimm, der am 2. Dezember 1926 in München erschien, im Verlag Langen-Müller.

Zitat:

"Der deutsche Mensch braucht Raum um sich und Sonne über sich und Freiheit in sich, um gut und schön zu werden. Soll er bald zwei Jahrtausende umsonst darauf gewartet haben?"

Autor:

Diese zwei Sätze aus dem einleitenden Abschnitt von "Volk ohne Raum" fassen knapp und prägnant zusammen, worum es Hans Grimm in diesem Buch, in diesem Hauptwerk ging. Das nationale Elend des deutschen Volkes, das mit dem Ersten Weltkrieg auch seine Kolonien verloren hatte, sollte angeprangert werden. Und zugleich wollte Grimm das deutsche Volk auffordern, diesen in seinen Augen unerträglichen Zustand zu ändern.

Zitat:

"Aber dieses unser Volk ist endlich übergequollen, es sucht sich endlich ein breiteres eigenes Bette; es sucht sich ein Bette, wie es der Engländer hat, dass, wer tüchtig ist und wer leistet, zu seinem Rechte und seinem Wunsche und seiner Freiheit kommt".

Autor:

Ganz ausdrücklich erhob Hans Grimm in "Volk ohne Raum" die Forderung:

Zitat:

"Die Erde muss endlich neu verteilt werden nach Zahl und Leistungsfähigkeit und außerhalb des Zufalls; von allen Völkern haben die Deutschen nach Zahl und Leistungsfähigkeit am wenigsten Raum und am wenigstens freie Gelegenheit, und deshalb ist Deutschland so unruhig."

Autor:

In vier Teilen wird in diesem Buch der Lebensweg des Bauernsohnes Cornelius Friebott aus dem Weserbergland dargestellt. Friebott wächst in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts auf, dient bei der deutschen Marine, wandert, weil ihm die Heimat zu eng wird, nach Südafrika aus. Im Ersten Weltkrieg kämpft er gegen die Engländer, danach kehrt Friebott nach Deutschland zurück und kommt schließlich 1923 durch einen Steinwurf ums Leben.

Zitat:

"Vor diesem Buche müssen Glocken läuten. Und wenn die metallenen Stimmen dröhnen und schüttern oder auch nur beraubt und eintönig gellen und plärren zwischen Maas und Memel und zwischen Königsau und Etsch und im südlichen Afrika, dann sollen freilich alle Mann in Deutschland die Arme heben."

Autor:

Schwülstiger kann man kaum schreiben, aber offenbar waren diese verquollenen Sätze Balsam für die lädierten Seelen nationalistischer Deutscher. 1927 wurde Hans Grimm die Ehrendoktorwürde der Universität Göttingen verliehen, 1932 erhielt er aus den Händen des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg die Goethe-Medaille, 1933 wurde er in die Deutsche Akademie berufen. Sein Buch "Volk ohne Raum" wurde schon in der Zeit der Weimarer Republik ein großer Erfolg. Raumidee, Industriefeindlichkeit, militanter Nationalismus und unverhohlener Rassismus verbanden sich hier zu dem Konglomerat, das die Nazis hochspülte und an die Macht brachte. In dem Standardwerk "Dichter aus deutschem Volkstum" aus dem Jahr 1934 wird "Volk ohne Raum" als "das deutsche Schicksalsbuch mit dem Schicksalstitel" bezeichnet. Hans Grimm der Autor war Nationalist, aber er war nie Mitglied der NSDAP. Die war ihm zu plebeisch. Er zählte sich eher zu den kolonialen Herrenklubnaturen. So hat er auch seine umfangreiche Produktion von Kolonialbüchern für 14 Jahre eingestellt. Die Nazis zogen ja auch Expansion in Europa vor, Grimm blieb zeitlebens Afrika verbunden, wo er von 1897 bis 1910 gelebt hatte. Und doch schrieb Hans Grimm noch 1950:

Zitat:

"So sehr meine Abneigung gegen Hitlers Wesenheit seit 1928 gewachsen war, so leidenschaftlich ich sein natürliches Verschwinden erhoffte, gegen die Grundlinien seiner Konzeption hatte ich nichts einzuwenden."

Autor:

"Volk ohne Raum" erschien auch nach dem Zweiten Weltkrieg weiter - in unveränderter Form.